

H. H. Wohlgemuth Herr J. L. U. Frankl in Wien

Prag, 13. Sept. 1860.

Hochgeehrter Herr,

Da ich nicht weiss, ob Hr. Herr Mittel-  
lich auf die Zeichnungen nicht etwa eine Anzahl-  
ung geleistet, so erlaube ich mir das hierauf betref-  
fende Honorar in einer Mitteilung f. H. H. — an  
Sie zu senden, damit Sie die Güte haben die  
Lohn mit H. H. zu senden.

Die "Pinnakel" wird im Oktober von  
Herrn von Haus herausgeben, und im November  
später ausgegeben. Dessenwegen sende ich  
Ihnen, beistehend Sie aber um sofortige Bezahlung,  
da sonst die regelmäßige von H. H. zu  
werden. Grundsätzlich ist ich kein Mit-  
arbeiter von H. H. mit der Zeitungs-  
arbeit.

Die Titel "Tugendhaft" wäre gewiss prak-  
tischer gewesen und für Heister und Lieder an  
Kuchengeboren 1/2 von, H. H. — und  
Kinderbuch" geben heute an Sie ab.

Mit herzlichem Guss

ganz verehrt

Kobler

WILHELM STADT







